



Viel Make-Up, bizarre Kostüme, lauter Hardrock: Die finnische Band Lordi, Gewinner des Eurovision Song Contests 2006, gastiert am kommenden Samstag in der Bieberer TV-Turnhalle. • Foto: p

Echte Bühnen-Zombies

Eurovision-Song-Contest-Sieger Lordi rocken am Samstag in Bieber

OFFENBACH • Schock, Monster- und Teufelrock: Erfunden hat diese musikalische Spielart vermutlich Alice Cooper, weiterentwickelt wurde sie wohl von Kiss. Die Amerikaner versuchten sich überaus erfolgreich als erste mit Schminke, Garderobe aus der Geisterbahn und reichlich Provokation. Dem breiten Publikum brachten Lordi Hardrock und Zombiekostüme zur besten Sendezeit näher. Mit ihrem „Hard Rock Hallelujah“ gewannen sie 2006 den Eurovision Song Contest. Sieben Jahre später gastieren die Finnen bei den Hard'n'Heavy-Freunden Offenbach.

Das Konzert beginnt am kommenden Samstag, 6. April, 20 Uhr, in der Bieberer TV-Halle (Seligenstädter Straße). Karten für die „To Beast

Or Not To Beast“-Tour gibt’s bei den üblichen Vorverkaufsstellen. Und nicht erschrecken, wenn am Samstagabend Zombies über den Ostendplatz wandeln!

Das ist auch der Titel des aktuellen Albums. Auf Longplayer und während der Tour dreht’s sich wieder um die Welt der schaurig-schönen Monster. In schmissige, mitreißende Rockmelodien verkleidet, bieten die Songtexte ein buntes Kopfkino unterschiedlicher Monster-Geschichten, die mal an alte Filme aus den 20er Jahren erinnern, mal an modernen, bizarr-schriillen Slapstick.

Mr. Lordi, gelernter Theater- und Film-Maskenbildner und seines Zeichens singendes Chef-Monster der illustren Truppe, hat keine Kos-

ten und Mühen gescheut und für „To Beast Or Not To Beast“ eigens neue Bandkostüme entworfen. Unzählige Tage schneidert und konstruiert er an jeder der hauptsächlich aus Latex gefertigten Monstermasken. Mehr als zwei Stunden kostet es jeden Musiker, das jeweilige Kostüm anzulegen. Das Gesicht wird zusätzlich zur Maske jeweils noch aufwändig mit Schminke modelliert.

Monsterkenner unter den Rockfans werden trotz neuer Outfits ein neues „Gesicht“ unter den singenden und musizierenden Schreckensgestalten entdecken: Die Gruppe aus der nordfinnischen Provinz wird ab sofort durch Schlagzeug-Neuzugang Mana komplettiert, der den im vergangenen Jahr überraschend

verstorbenen Otus ersetzen soll.

Lordi wurde 1992 ins Leben gerufen, als Mr. Lordi unter diesem Namen Demos aufnahm. Das Ganze war gedacht als ein Ein-Mann-Projekt mit ein paar zusätzlichen Beteiligten, die hier und da mal ein Gitarrensolo oder Bass spielen sollten. Die mittlerweile berühmten Monstermasken kamen erst zwei Jahre später dazu.

Übrigens hat der Nordfinne, der auch bereits als Comiczeichner arbeitete, sogar bei der Größe seiner Monster sozusagen „reelle Bedingungen“ geschaffen: In seinem Kostüm ist Mr. Lordi selbst dank monsternmäßiger Platteu-Treter mehr als zwei Meter hoch... • mk

→ www.lordi.fi